

Er hntes ihm froch im Moraste,
 Gemächlich rückwärts, nach und nach,
 Erschrocken vor dem schnellen Gaste,
 Ein rüst'ger Krebs, der also sprach:
 „Was will in unsern hell'gen Hallen
 Ein solcher frecher Sausewind?
 Eilt Hechte, ihn zu überfallen,
 Er sey alsbald des Todes Kind!“
 Doch all die grünbemoosten Hechte
 Erwägten lange her und hin:
 Ob's ihnen auch wohl Nutzen brächte,
 Und unentschlossen blieb ihr Sinn.
 Gar eiligst nützte diese Pause
 Der Aal und sprach mit lautem Wort:
 „Bewohner dieser düstern Klause,
 Auf, eilt mit mir zum Lichte fort!
 Und wächst Euch auch zu allen Zeiten
 Hier täglich überflüß'ges Brod;
 Entfernt vom Licht ist — ohne Strecken —
 Das Leben nur ein ew'ger Tod.“
 Allein der Krebs rieth all den Hechten,
 Die schlau dem Aal in's Auge sah'n,
 Daß sie im Dunkel bleiben möchten;
 Und keiner schloß dem Aal sich an.
 „O, rief nun der“ Ihr sonst so Schlaunen!
 „Daß immer doch der Schleicher siegt.

„Ihr folgt dem Krebse, im Vertrauen,
 „Daß er aus Weisheit rückwärts kriecht?
 „O, könnt er schwimmen oder fliegen,
 „Er würde nicht, in träger Raft,
 „Um Wurzeln in dem Schlamm kriechen;
 „Wohl fühlt er solches Daseyns Last!
 „Doch um bei seinem finstern Treiben,
 „Beim schlammbegrenzten Schneckenlauf,
 „Nicht hier allein zurück zu bleiben;
 „So hält er auch den Nachbar auf.
 „Adje! lebt wohl! Ich eile weiter.
 „Vielleicht, Gott geb' es! denkt daran!
 „Macht Euch die Zeit einmal gescheiter,
 „Da es kein Aal bewirken kann.

* * *

Wird Dir die Kraft, nach Licht zu streben;
 Nie leite deines Nachbars Rath,
 Denn Schwäche hindert, sich zu heben,
 Dich von dem Dir gezeigten Pfad!
 Denn nicht die Lieb' ist's, die ihn mahnet,
 Mit seinem Rath Dir beizusteh'n;
 Nein, blos der Neid, mit dem er ahnet:
 Du werdest bald ihn überseh'n!

F. A. D**r**g.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Concertanzeige. Durch die Güte eines resp. Concert-Directoriums ist unserm Institute (dessen Begründung und Erhaltung nur die Unterstützung und Pflege alter und kranker Musiker und deren Witwen zum Zwecke hat), verstattet worden, heute, den 15. December das alljährliche Benefiz-Concert im Saale des Gewandhauses zu geben, wozu wir die Freunde und Beförderer alles Schönen und Guten hierdurch ergebenst einladen. Wir schmeicheln uns durch dieses Concert dem als wohlthätig längst anerkanntem Publikum Leipzigs nur eine neue schöne Gelegenheit anzubieten, sich freundlich für eine Anstalt zu verwenden, die bis jetzt der Kunst, sowie der Stadt selbst, Ehre zu machen sich hat angelegen seyn lassen. Mad. Kraus-Branitzky, so wie die sämtlichen Mitglieder der Sing-Academie und des Musikvereins werden uns dabei wohlmeinend unterstützen. Außer